

Franckesche Stiftungen zu Halle

Kurtzer Entwurff der göttlichen Warheiten

Outrein, Johannes
Til, Salomon

Franckfurt am Mayn, MDCCXXIX.

VD18 13270877

Das I. Capitel. Von der Religion und dem Wort Gottes, auß welchem sie muß gelehret werden.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201465



Das I. Capitel.

Von der Religion und dem Wort
Gottes, auß welchem sie muß gelehret
werden.

1. Fr. Was ist eine Religion?

Antw. Eine Religion ist eine Betrachtung des ge-
wissen Wegs, welcher dem Menschen wegen seines
Seelen-Stands Hoffnung machet, daß er, wann er
nach der Weise handelt, das wahre höchste Gut genieß-
sen soll. So wird die Religion ein Weg genennet;
Atp. Gesch. 24. v. 14. 16. Das bekenne ich aber dir, daß
ich nach diesem Wege, das ist, Religion, den sie eine
Secte heißen, diene also dem Gott meiner Väter,
daß ich glaube allem, was geschrieben stehet im Gesetz
und in den Propheten. Und habe die Hoffnung zu
Gott, auß welcher auch sie selbst warten; nemlich, daß
zukünftig sey die Auferstehung der Todten, beyde der
Gerechten und Ungerechten: In demselben aber übe
ich mich zu haben ein unverlezt Gewissen allenthalben,
beyde Gott und den Menschen.

2. Fr. Welche ist die wahre Religion?

Antw. Die wahre Religion ist eine gottselige Be-
trachtung des Wegs des Lebens (a) in Christo für-
gestellt (b) und von Gott selbst so geoffenbahret, als sie
einen Sunder wieder zur seligen Gemeinschaft Got-
tes (c) zu bringen bequiem ist.

(a) Spr. Sal. 8. v. 32. So gehorchet mir nun,
meine Kinder, wohl denen, (selig sind) die meine Wege
halten.

(A) 3

(b) Joh.

(b) Joh. 14. v. 6. Spricht Jesus zu Thoma: Ich bin der Weg, und die Wahrheit, und das Leben. Niemand kommt zum Vater, dann durch mich.

(c) Ps. 25. v. 8. 12. 13. Der Herr ist gut und fromm, (aufrichtig) darum unterweist er die Sünder auf dem Wege, (weist er den Sündern den Weg.) Wer ist der, der den Herrn fürchtet? Er wird ihn unterweisen den besten Weg, (er wird weisen den Weg, den er erwöhlet hat.) Seine Seele wird im Guten wohnen, und sein Saame wird das Land besizen.

3. Fr. Wo findet man den rechten Bescheid davon?

Antw. In der Göttlichen Schrift, Mich. 6. v. 8. Es ist dir gesagt, (er hat dir angezeigt) Mensch, was gut ist, und was der Herr von dir fordert, nemlich, Gottes Wort halten, (recht thun) und Liebe üben, und demüthig seyn vor deinem Gott (demüthig einher gehen, mit deinem Gott.)

4. Fr. Welche Schrift hältst du für Göttlich?

Antw. Allein die H. Schrift des Alten und des Neuen Testaments, die Apocryphische Bücher ausgeschlossen.

5. Fr. Wie können die Bücher Gottes Wort verfassen, da sie doch von Menschen geschrieben sind?

Antw. Dieweil die Menschen heilige Männer Gottes waren, die sie auf Befehl und Eingeben des Geistes Gottes geschrieben haben.

2. Petr. 1. v. 20. 21. Das solt ihr für das erste wissen, daß keine Weissagung in der Schrift geschieht auf eigener Auflegung. Dann es ist noch nie keine Weissagung auf menschlichem Willen herfür gebracht, sondern die heiligen Menschen Gottes haben geredet, getrieben von dem H. Geist.

2. Tim. 3. v. 16. Alle Schrift von Gott eingegeben ist nuß zur Lehre, zur Straffe, (Bestrafung) zur

Bef-

Besserung, zur Züchtigung (Unterweisung) in der Gerechtigkeit.

6. Fr. Was für Versicherungs-Gründe hast du solches ruhig zu glauben / nemlich daß die Bücher des Alten und Neuen Testaments / das wahre Wort Gottes sind?

Antw. Diemeil sie Gott zum Urheber haben. 2. Tim. 3. v. 16. wovon man auß verschiedenen eingedruckten Merkzeichen: und sonderlich auß vorher gemeldeten Weissagung, und nachmahls außgeführten Erfüllungen: Als zum Exempel dem Senden seines Sohns ins Fleisch u. d. g. volle Versicherung beikommt.

7. Fr. Hast du alles in den Büchern vollkommen beschrieben / was dir zur Seligkeit / beyde zu glauben und zu betreiben / nöthig ist?

Antw. Ja gewislich: so weitläufftig, daß man außer demselben nichts bedarff, (a) oder sicherlich suchen kan (b)

(a) 2. Cor. 11. v. 4. So, der da zu euch kommt, einen andern Jesum predigte, den wir nicht geprediget haben, oder ihr einen andern Geist empfienget, den ihr nicht empfangen habt, oder ein ander Evangelium, so verträget ihrs billich.

Gal. 1. v. 8. So auch wir, oder ein Engel vom Himmel euch würde das Evangelium predigen anders, dann wir es euch geprediget haben, der sey verflucht, (Griech. verbannet.)

(b) Col. 2. v. 8. Sehet zu, daß euch niemand beraube durch die Philosophie und lose Verführung (eiteln Betrug) nach der Menschen Lehre (Überlieferung oder Uebergebung) und nach der Welt Sagenen (Elementen) und nicht nach Christo.

(A) 4

2. Fr.

8. Fr. Was hältst du dann von den Gedächtnissen oder Gedenkbüchern und Ubertreibungen / die in der Schrift nicht beschrieben werden?

Antw. Daß sie in göttlichen Sachen nichts gelten, und deshalb mit Recht verworffen werden.

Matth. 15. v. 9. Vergeblich dienen sie mir (ehren sie mich) diemeil sie lehren solche Lehre, die nichts dann Menschen Gebotte sind.

Col. 2. v. 22. Du solt das nicht angreifen, u. d. g. welches sich doch alles unter Händen verzehret, und ist Menschen Gebott und Lehre.

9. Fr. Was ist deine Pflicht gegen die Schrift/auff daß du die wahre Religion darauf lernen mögest?

Antw. Man muß sie, den wahren Sinn des Geists zu finden lesen und untersuchen.

5. B. Mos. 6. v. 6. 7. Diese Worte, die ich dir heute gebiete, solt du zu Herzen nehmen. Und solt sie deinen Kindern scharffen, und davon reden, wann du in deinem Hause sitzt oder auff dem Wege gehst.

Psal. 1. v. 2. Selig ist der Lust hat (Hebr. dessen Lust ist) zum Gesetz des HErrn, und redet von seinem Gesetz, oder betrachtet dasselbe, (Hebr. dichtet von seinem Gesetz) Tag und Nacht.

Joh. 5. v. 39. Suchet in der Schrift, dann ihr meynet, ihr habet das ewige Leben darinnen, und sie ist, die von mir zeuget.

Ap. Gesch. 17. v. 11. Die zu Berrhoen nahmen das Wort auff ganz williglich, und forscheten täglich in der Schrift (Griech. urtheilten die Schrift) ob sich also hielte.

Col. 3. v. 16. Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen, in aller Weisheit, lehret und vermahneth euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, und singet dem HErrn lieblich (Griech.